

Abstiegs-Derby in Marienfeld

Volleyball: SG und Halle brauchen den Sieg

Altkreis (agf). Für SC Halles Volleyballer bedeutet das Altkreis-Derby gegen SG Steinhagen/Brackwede am Samstag bereits eine der letzten Chancen, den Abstieg aus der Bezirksliga zu vermeiden. Der Gegner bleibt unabhängig vom Spielausgang mindestens auf dem Relegationsrang

Frauen-Landesliga: 1. VC Minden – SG Steinhagen/Halle. Gegen den ungeschlagenen Tabellenführer rechnet sich Trainerin Ute Kiwatrowsky nicht viel aus, zumal die SG Personalprobleme hat: »Wahrscheinlich werden Vicky Tlatik und Jutta Knüwer fehlen, sodass wir wieder zu acht antreten müssten.« Die Partie gegen Minden sieht Kiwatrowsky vor allem als Trainingsspiel, in dem ihr Team verlorenes Selbstvertrauen zurückgewinnen kann. Am Tabellenende wird es immer enger: Steinhagen/Halle liegt mit 10:16 Punkten jeweils zwei Zähler vor Brake und Paderborn und vier vor dem Rangletzten Eintracht Minden.

Männer-Betriebsliga: SC Halle – SG Steinhagen/Brackwede. Das zweite Altkreis-Derby der Saison steht im Zeichen des Abstiegs-

kampfes. Dabei trifft Samstag in Marienfeld der Vorletzte Halle (6:16 Punkte) auf den Drittletzten Steinhagen/Brackwede (10:14). Beginn ist nach einem 15-Uhr-Spiel in derselben Halle.

Beide Mannschaften befinden sich im Aufwind, haben in den vergangenen Wochen mit guten Leistungen und Siegen ihre Chancen im Tabellenkeller gewahrt. Unter größerem Druck steht die SC-Crew von Trainer Björn Kranenberg. Sie muss unbedingt punkten, um den Abstand auf Jamal El Sawaf's Team zu verkürzen. Kranenberg sieht dafür gute Chancen: »Wir werden nahezu in Bestbesetzung antreten können. Anders als in der Hinrunde müssen wir Steinhagen/Brackwede mehr unter Druck setzen und dürfen deren spielerische Klasse nicht zur Entfaltung kommen lassen.« El Sawaf wird auf das variable Angriffsspiel seiner Youngster und einen imposanten Block gegen Halles starke Außenangreifer setzen.

Frauen-Betriebsliga: Spvg. Steinhagen – OTSV Pr. Oldendorf II. Steinhagen schaffte am vergangenen Wochenende endlich den ersten Satzgewinn der Saison. Dennoch bleibt der Saisonverlauf in den Augen der Verantwortlichen absolut enttäuschend.



Die Vorbereitung läuft: Mit dieser Fotomontage | Internet für ihre Tour. Den Begleitwagen wird | werben Ralf Beckwermert und Udo Lange (rechts) im | Werner Rogat (kl. Foto) steuern. | Fotos: Feicht

Das Abenteuer auf zwei Rädern

Von Vermold nach Gibraltar: Udo Lange und Ralf Beckwermert vor 3300-Kilometer-Tour

■ Von Gunnar Feicht

Altkreis/Gibraltar (WB). Bei der Verler »Tour der Asse« radelten jahrelang Promis von Rudi Altig bis Klaus-Peter Thaler für den guten Zweck: 80 Kilometer, eine lockere Ausfahrt, dann der gemütliche Teil. Wenn Udo Lange (64) und Ralf Beckwermert (52) im September in die Pedale treten, wird indes richtig harter Radsport betrieben.

Mit reiner Muskelkraft quer durch Europa, von Vermold-Hesselteich bis nach Gibraltar, rund 3300 Kilometer in 21 Tagesetappen: Das geplante Pensum gleicht fast exakt dem der Tour de France. Aber die beiden Hobby-Radsportler der Spvg. Hesselteich wollen mit ihrer Fernfahrt vom 1. bis 21. September keine Reichtümer verdienen wie Cadel Evans oder die Schleck-Brüder. Bei ihnen heißt es »Abstrampeln für die gute Sache«.

Denn die Sehnsucht, mit einer auf den ersten Blick verrückten Extremtour ganz neue Leistungsgrenzen zu erschließen, die soll auch für die Allgemeinheit einen sinnvollen Zweck erfüllen. Spenden und Sponsorengelder für die so genannte Tour Gibraltar werden den »Wertkreis Gütersloh« und finanziell ganz konkret das Musikprojekt »Inclusonics« für Menschen mit Behinderung unterstützen (sh. Infos unten).

Die Idee

Wer oft mit dem Rennrad unterwegs ist, lässt die Gedanken schweifen: »Wenn ich zum Urlaub in Richtung Mecklenburger Seenplatte oder bei Trainingswochen in Spanien unterwegs war, dann habe ich mir manchmal gedacht: Hier schaffst Du an einem Tag 200 Kilometer – da könnte man was Größeres draus machen«, verrät Ralf Beckwermert. Mit seinen zunächst vagen Gedanken spielen rannte er bei Vereinskollege Udo

Lange offene Türen ein. Der hat in vielen Wettkämpfen als Ironman-Triathlet schon immer die eigenen Grenzen ausgelotet und plant Jahr für Jahr die anspruchsvollen Strecken für die legendären Pfingst-Etappenfahrten der Hesselteicher Radsportler. »Das ist klasse, da muss ich mit«, so reagierte Lange auf Beckwermerts Träumereien. Der rastlose Ruheständler stürzte sich sofort in die Planungen.

Für beide stand von vornherein fest: »Es muss ein sinnvoller Zweck dahinterstehen, ein Ziel, – nicht nur geographisch.« Auf einer Trainingsfahrt mit Hubert Kaiser (LC Solbad) war im Gespräch über das Projekt schnell die Verbindung zum Wertkreis Gütersloh hergestellt. Der Radsportkollege ist in der Haller Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt. Lange und Beckwermert sagen: »Wir wollen uns nicht selbst vermarkten, sondern auf die Arbeit von »Wertkreis« aufmerksam machen und setzen uns für einen respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderung ein.«

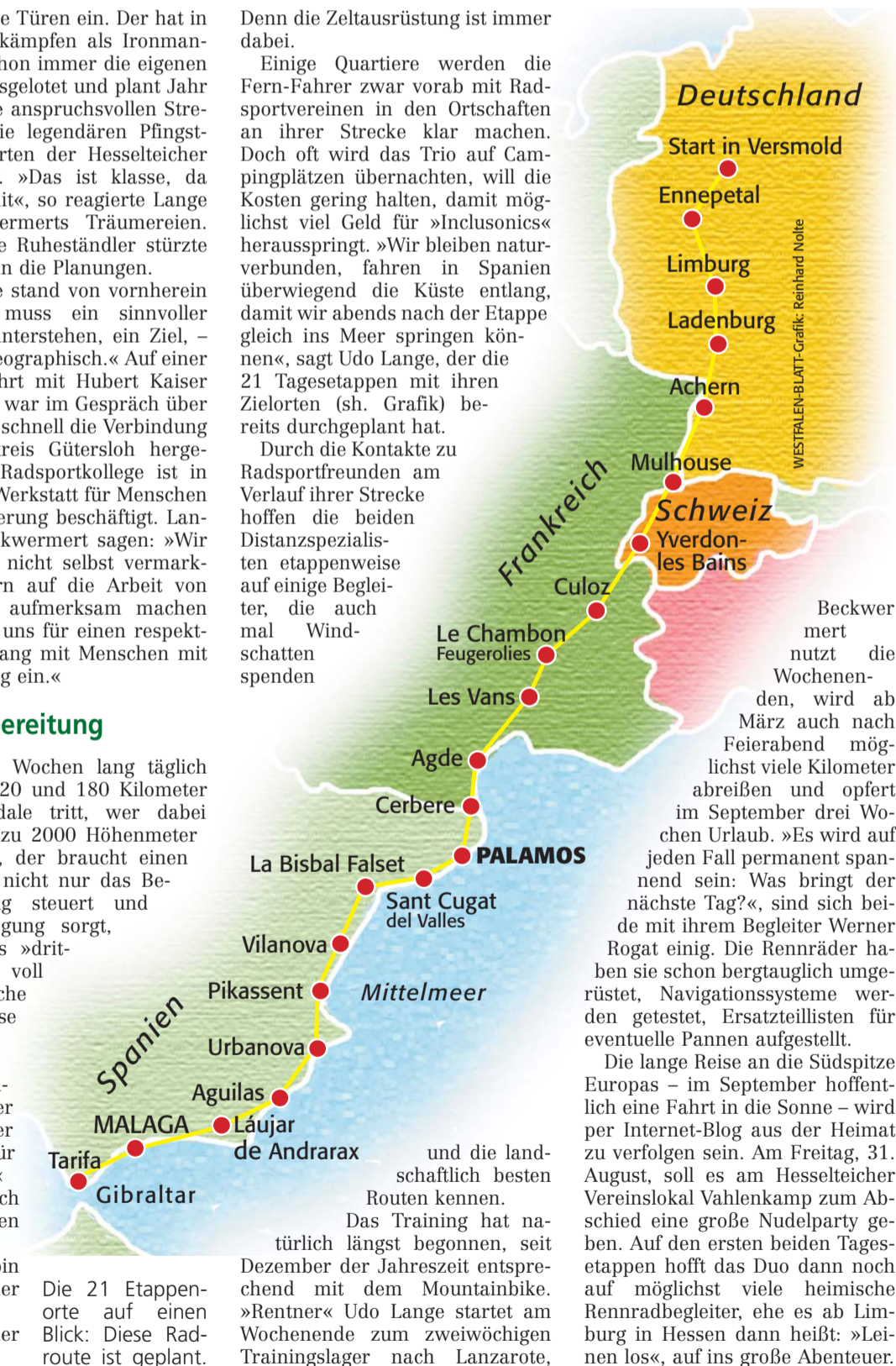
Die Vorbereitung

Wer drei Wochen lang täglich zwischen 120 und 180 Kilometer in die Pedale tritt, wer dabei jeweils bis zu 2000 Höhenmeter überwindet, der braucht einen Helfer, der nicht nur das Begleitfahrzeug steuert und für Verpflegung sorgt, sondern als »dritter Mann« voll bei der Sache ist. Diese Aufgabe übernimmt der Bielefelder Werner Rogat, der selbst für »Wertkreis« arbeitet. »Ich fahre den »Besenwagen« und bin der Hüter der Heringe«, scherzt der 60-Jährige.

Denn die Zeltausrüstung ist immer dabei.

Einige Quartiere werden die Fern-Fahrer zwar vorab mit Radsportvereinen in den Ortschaften an ihrer Strecke klar machen. Doch oft wird das Trio auf Campingplätzen übernachten, will die Kosten gering halten, damit möglichst viel Geld für »Inclusonics« herauspringt. »Wir bleiben naturverbunden, fahren in Spanien überwiegend die Küste entlang, damit wir abends nach der Etappe gleich ins Meer springen können«, sagt Udo Lange, der die 21 Tagesetappen mit ihren Zielorten (sh. Grafik) bereits durchgeplant hat.

Durch die Kontakte zu Radsportfreunden am Verlauf ihrer Strecke hoffen die beiden Distanzspezialisten etappenweise auf einige Begleiter, die auch mal Windschatten spenden



Beckwermert nutzt die Wochenenden, wird ab März auch nach Feierabend möglichst viele Kilometer abreißen und opfert im September drei Wochen Urlaub. »Es wird auf jeden Fall permanent spannend sein: Was bringt der nächste Tag?«, sind sich beide mit ihrem Begleiter Werner Rogat einig. Die Rennräder haben sie schon bergtauglich umgerüstet, Navigationssysteme werden getestet, Ersatzteillisten für eventuelle Pannen aufgestellt.

Die lange Reise an die Südspitze Europas – im September hoffentlich eine Fahrt in die Sonne – wird per Internet-Blog aus der Heimat zu verfolgen sein. Am Freitag, 31. August, soll es am Hesselteicher Vereinslokal Vahlenkamp zum Abschied eine große Nudelparty geben. Auf den ersten beiden Tagesetappen hofft das Duo dann noch auf möglichst viele heimische Rennradbegleiter, ehe es ab Limburg in Hessen dann heißt: »Leinen los«, auf ins große Abenteuer.



Steinhagens Zuspielder Arne Schneuing will seinen Angreifern die Bälle so genau servieren, dass sie gegen Halle punkten. Foto: Feicht

E-Junioren kämpfen um Altkeispokal

Vermold (WB). Der letzte Jugend-Altkeispokal der Fußball-Hallensaison wird in Vermold vergeben: Die Sportvereinigung richtet am Sonntag, 19. Februar, das Turnier der E-Junioren in der Sporthalle der CJD-Realschule aus. Die Teilnehmer – Gruppe A: Spvg. Vermold, TuS Langenheide, SG Oesterweg, TSV Amshausen, TuS S. Ravensberg; Gruppe B: Spvg. Steinhagen, SC Halle, BV Werther, SV Häger, SC Peckeloh. Die Spiele beginnen um 10 Uhr, das Finale ist für 15.45 Uhr vorgesehen.

Statt »Präsident« jetzt mehr breite Schultern

Vermolds Altliga: Uthmann nur noch Obmann

Vermold (gu). Neue Strukturen und Gesichter bei der Fußball-Altliga der Spvg. Vermold. »20 Jahre sind eine lange Zeit, da ist es mal angebracht, dass Jüngere in die sportliche Verantwortung genommen werden.« So begründete Rolf Uthmann während der Jahreshauptversammlung der Abteilung seinen Abschied vom Amt des Sportlichen Leiters. Diese Aufgaben werden jetzt auf mehrere Schultern verteilt: Rainer Müller-Minnecker und Dirk Baumann übernehmen als Gespann die sportliche Leitung, wobei Baumann als Mannschaftsverantwortlicher zudem für das U40-Team zuständig ist. Traineraufgaben erfüllen für die anderen Jahrgänge künftig Luis Damea (Ü32) sowie Klaus Duhues und Rainer Sandkühler (beide Ü50). Das vom Vorstand ausgearbeitete Konzept verzichtet zudem auf die traditionellen Ämter »Präsident« und

»Stellvertreter«. Statt dessen wählen die 28 anwesenden Mitglieder Rolf Uthmann zum Altliga-Obmann (Organisation/Verwaltung), Rainer Müller-Minnecker wacht über die Finanzen. Er berichtete über eine nach wie vor erfreuliche Kassenlage und dankte den Sponsoren für die Unterstützung. Die sportlich positive Bilanz wird von einer Erfolgsmeldung für die Zukunft abgerundet: Für die kommende Hallenrunde wird wieder eine Ü32-Mannschaft gemeldet. Sie rekrutiert sich vornehmlich aus spanischen Kickern von Espanol Vermold und wird von Luis Damea gecoacht. ● Die wegen eines Wasserschadens im Dezember abgebrochene Partie zwischen den U40-Teams von VfR Wellensiek und Spvg. Vermold ist jetzt neu terminiert. Sie wird Mittwoch, 14. März, 19 Uhr in der Dreifachhalle der Vermolder Hauptschule ausgetragen.

Abstrampeln für »Wertkreis«: So kann man spenden

Seit 1962 setzt sich »Wertkreis Gütersloh« für Menschen mit Behinderung ein. Damals wurden zehn Mitarbeiter in einer Tagesstätte betreut. Heute arbeiten rund 2 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen, unter ihnen 1 400 Menschen mit Behinderung. »Wertkreis« betreibt Werkstätten, bietet Dienstleistungsangebote, betreut Wohngruppen. An der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung halten der Kreis Gütersloh 74 Prozent und der Verein Lebenshilfe 26

Prozent der Gesellschafteranteile. Der Erlös der »Tour Gibraltar« von Udo Lange, Ralf Beckwermert und Werner Rogat hilft konkret dem inklusiven Musikprojekt »Inclusonics«. 19 Frauen und Männer machen sich darin für die gesellschaftliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderung stark. Unterstützt von der Bielefelder Band Subframe produzieren sie im Tonstudio eine CD zum Thema, parallel dazu läuft ein Videodreh. Vor diesem Hintergrund steuert die Radsport-Expedition im Sep-

tember auf ihrem weiten Weg zwei ganz spezielle Etappenziele an: Am Samstag, 8. September, ist es nach 150 Kilometern Tagespensum Le Chambon Feugerolles, die französische Partnerstadt von Herzebrock-Clarholz in der Nähe von Saint Etienne; und am Mittwoch, 12. September, endet die Tagesetappe im spanischen Palamos bei Lloret de Mar. Dort ist eine Partnereinrichtung von »Wertkreis« zuhause, die mit ihrem Kulturprogramm im Gütersloher Stadttheater bei Besuchen schon

viel beachtete Auftritte hatte. Wer die »Tour Gibraltar« und damit das Projekt »Inclusonics« unterstützen möchte, kann dies (natürlich gegen Spendenquittung) per Überweisung tun. Das Konto: Wertkreis Gütersloh gGmbH, Stichwort »Inclusonics«, Kontonummer 56 663, bei der Kreissparkasse Wiedenbrück (Bankleitzahl 478 535 20). Weitere Informationen im Internet: @ www.wertkreis-gt.de www.tour-gibraltar.de